

# PRATTLER post

## Seite 2

- Unser Trinkwasser
- Harmos

## Seite 3

- Baselbieter Machtkartell knacken
- Unsere Abstimmungsparolen
- Mitwirkung in den Ferien

## Seite 4

- Langsamverkehr
- Geruchmeldestelle



### Liebe Leserinnen und Leser

In der letzten Zeit wird viel über Energieverbrauch, Energiesparen, Umweltverschmutzung und andere wichtige Themen, die sowohl uns als auch (noch viel mehr) unsere Kinder betreffen, geredet und geschrieben. Es gibt auch allen Grund dazu! Ist doch am 26. September die Abstimmung über die Initiative "Weg vom Öl". Damit wird im Kanton Baselland der Weg bereitet für eine ökologische Energiezukunft. Warum diese Initiative angenommen werden muss, erklärt unser Landrat Philipp Schoch in nebenstehendem Beitrag.

Dass das Prattler Trinkwasser mit Stoffen verunreinigt ist, die nichts darin zu suchen haben, haben wir schon lange vermutet. Diese Vermutungen verdichten sich nun und wir wollen, dass endlich alle notwendigen Analysen gemacht und die Resultate auch ausgewertet und veröffentlicht werden. Es gibt Stoffe, die haben im Trinkwasser nichts zu suchen, auch wenn ihr Anteil sich im kaum messbaren Bereich bewegt.

Nächstes Jahr stehen Wahlen für Landrat und Regierungsrat an. Die Grünen Baselland haben am 12. August an ihrer Mitgliederversammlung in Pratteln Isaac Reber als Regierungsratskandidaten nominiert. Er erreichte im Jahr 2007 schon das respektable Resultat von rund 21'000 Stimmen. Wenn auch Sie mithelfen, dann werden es nächstes Jahr genug Stimmen sein, damit er es in den Regierungsrat schafft. Wenn dann die Grünen im Landrat nochmals zulegen können, freuen wir uns auch in Pratteln, wo wiederum Philipp Schoch kandidiert.

Doch damit ist unsere Arbeitsliste keineswegs erschöpft. So soll in unserer Gemeinde der Langsamverkehr gefördert werden und gegen unangenehme Gerüche haben wir etwas. Ausserdem wollen wir verhin-

dern, dass Mitwirkungen zu wichtigen Planungen in Zukunft in die Ferienzeit fallen, wie es dieses Jahr geschehen ist.

Wie Sie sehen, ist die Prattler Post auch in ihrem 17. Jahrgang topaktuell. Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre, wir freuen uns auf Ihre Reaktionen!

**Emil Job**, Einwohnerrat  
[emil.job@unabhaengigepratteln.ch](mailto:emil.job@unabhaengigepratteln.ch)



### Weg vom Oel

**2 mal JA zur Energieinitiative „weg vom Öl – hin zu erneuerbaren Energien“ Regionale Wirtschaft fördern und Umwelt schonen – das wollen wir!**

Dass die Schweiz bei den erneuerbaren Energien das rückständigste Land Europas ist, zeigt sich leider auch besonders eindrücklich am Beispiel der Energiestatistik des Kantons BL: Während andere Kantone bereits die Vollversorgung mit erneuerbaren Energien anstreben, stammen im Baselbiet lediglich 17,2% der hier verbrauchten Energie aus erneuerbaren Energieträgern. Den Grossteil davon macht die Stromproduktion durch Wasserkraft aus: So genannt „neue erneuerbare Energien“ – Sonne, Wind und Biomasse – decken heute gerade einmal 3% des Endverbrauchs in unserem Kanton ab, ein beschämend tiefer Anteil! Höchste Zeit, dass die Blockade bei den erneuerbaren Energien endlich überwunden wird.

Genau an diesem Punkt setzt die Volksinitiative „Weg vom Öl“ an. Ihre Annahme schafft unseren Ingenieuren und Investoren die richtigen Rahmenbedingungen, damit sie wieder loslegen können. Sie stösst die Innovationskraft unserer Wirtschaft und des Gewerbes an. Das dabei die Umwelt auch noch profitiert ist optimal. Heute bezahlen wir BaselbieterInnen zirka 500 Millionen jährlich in die Öl-Förderstaaten, vor allem im na-

### „Politik, was ist das?“

→ am Donnerstag, den 14. Oktober 2010 ab 20.00 Uhr  
 Erhalten Sie Antworten auf Ihre Fragen...

... im **Restaurant Tramstübli**  
 Schlosstrasse 15

Unabhängige  
 PRATTELN

26. September 2010

Energie für die Region

**Weg vom Öl 2xJA**



hen Osten. Mit der Energieinitiative wollen wir einen Grossteil dieser Mittel in unserer Region behalten und die Wertschöpfung hier generieren. Wenn die Initiative angenommen wird, werden viele Gebäude energetisch saniert, dies geschieht meist durch Handwerker und Gewerbebetriebe aus unserer Region. Wir nennen dies nachhaltige Wirtschaftspolitik.

Die Initiative hilft auch das CO2 massiv zu reduzieren. Wenn schon nur die Warmwasseraufbereitung mit Sonne auf dem Hausdach anstatt mit der Öl-Heizung geschieht, gewinnt unser Klima.

Obwohl der Gegenvorschlag vom Parlament kleinere Ziele wie die Initiative verfolgt, unterstützen wir ihn.

**Sagen auch Sie 2 mal Ja am 26. September 2010. Bei der Stichfrage Initiative ankreuzen!**

**Philipp Schoch**, Landrat  
Präsident Umweltschutz- und Energiekommission BL  
[philipp.schoch@unabhaengigep Pratteln.ch](mailto:philipp.schoch@unabhaengigep Pratteln.ch)



## Unser Trinkwasser

Nun braucht es in Pratteln ein Aktivkohlenfilter zur Aufarbeitung des Trinkwassers! Das verwundert ja nicht wirklich, wenn man bedenkt, dass Pratteln den Grundwasserstrom der Ergolz anzapft, der kurz vor dem

Brunnen unter der ehemaligen Deponie Wannan durchfliesst. Im Grundwasser findet sich aber auch Spuren von Medikamenten aus dem Kantonsspital und Malariamittel. Interessant ist, dass das Thema erst nach der Abstimmung zu den Initiativen der Grünen durch den Gemeinderat thematisiert wird. Aber noch viel schlimmer scheint mir die Tatsache, dass in den 90er Jahren Pratteln Pumpwerkanlagen aus dem Rheingrundwasser in das Ergolzgrundwasser verlegte. Dafür viele Millionen Franken ausgab und heute eine schlechtere Wasserqualität fördert als damals. Wieso wollte die Gemeinde die Pumpwerke in der Rheinebene um jeden Preis stilllegen? Wieso unterstützte der Kanton – als grösster Landbesitzer in diesem Gebiet – dieses Ansinnen? Und wer muss heute für die zusätzlichen Reinigungen die Kosten übernehmen?

**Stephan Ackermann**, Einwohnerrat, Fraktionschef  
[stephan.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch](mailto:stephan.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch)

<b>Impressum</b>	Auflage:	8'000 Exemplare
	Redaktion:	Emil Job
	Fotos:	Unabhängige Pratteln
	Kontakt:	Fröschmattstrasse 25
	PC:	40-375986-3
		<b><a href="http://www.unabhaengigep Pratteln.ch">www.unabhaengigep Pratteln.ch</a></b>
		© Unabhängige Pratteln, 2010



## Harnos

Nichts ist konstanter wie der Wandel! So verändert sich unsere Gesellschaft ständig und wird mobiler. Dieser Wandel fordert auch unsere kantonalen Schulsysteme heraus. Die interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule, auch kurz Harnos-Konkordat genannt, ist ein Vertrag zwischen Kantonen und dem Fürstentum Lichtenstein, der die obligatorische Schule (Primarschule) vereinheitlichen soll. Darin werden die Grundelemente des Volksschulgesetzes der einzelnen Kantone formuliert. Dazu gehören auch die Einführung von Blockzeiten, Tagesstrukturen und die Anpassung der Lehrpläne mit sprachregionalen Lehrplänen. Inhaltlich bedeutet dies:

- Verlängerung der obligatorischen Schulzeit auf elf Jahre,
- Einführung einer Vorschule oder Eingangsstufe anstelle des bisherigen Kindergartens,
- Definition des Schuleintritts und der Dauer der Schulstufen,
- Benennung der übergeordneten Ziele der obligatorischen Schule für die ganze Schweiz,
- Bezeichnung von Instrumenten der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung auf nationaler Ebene,
- Bestimmung von Instrumenten verbindlicher Bildungsstandards,
- Beseitigung schulischer Hindernisse für eine nationale und internationale Mobilität der Bevölkerung, Anpassungen an nationale und internationale Portfolios.

Damit soll für die Schweiz ein zeitgemässes Schulsystem geschaffen werden und der Kantonswechsel würde massiv vereinfacht.

Als Hauptkritikpunkte werden die frühe obligatorische Einschulung, die Transformation des Kindergartens, die frühe Sprachförderung, die zunehmende Verstaatlichung der Erziehung zulasten der Erziehungsberechtigung der Eltern, die Verschiebung der Schulhoheit von den Kantonen auf nicht-demokratisch gewählte Gremien (Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)) und insgesamt die undeklarierte Ausrichtung des Bildungswesens auf die globalen Märkte im Sinne der von der Schweiz unterzeichneten WTO-GATS Verträge, genannt.

Trotzdem dürfen wir die Vorteile eines Schulsystems für die ganze Schweiz, mit schweizweit geltenden Bildungsstandards sowie mit koordinierten Lehrmitteln und Lehrplänen, nicht unterschätzen. Flexible Lösungen beim Kindergarten-Eintritt sind weiterhin möglich. Der Kanton, die Gemeinde und die Lehrkräfte können und sollen auch weiterhin ihre Kompetenzen einbringen und ihre Verantwortung wahrnehmen.

Aus meiner Sicht bildet Harnos die Basis für ein offe-

26. September 2010  
Energie für die Region  
**Weg vom Öl 2xJA** 

nes, effizientes und leistungsorientiertes Bildungssystem, in dem das Kind nicht zu kurz kommt. Ich erwarte auch, dass es zu einer Beruhigung im Bereich der obligatorischen Schule führt. Bildung ist unser wichtigster Rohstoff und für unsere Wirtschaft von grösster Bedeutung. Ein Ja zu Harmos bedeutet ein Bekenntnis zu einer starken Volksschule und dient auch der wirtschaftlichen Entwicklung.

**Patrick Weisskopf**, Einwohnerrat  
patrick.weisskopf@unabhaengigep Pratteln.ch



## 2011 knacken wir das Baselbieter Machtkartell

Die Zeit ist reif für einen pragmatischen Vertreter der Grünen im Baselbieter Regierungsrat. In einem spannenden Wahlgang wurde ich an der Mitgliederversammlung am

12. August in der alten Dorfturnhalle als Kandidat nominiert.

Regierungsratswahlen sind Mehrheitswahlen und vor allem Personenwahlen. Nach 15 Jahren in der Politik – zuerst als Gemeinderat in Sissach und seit neun Jahren im Landrat – fühle ich mich reif für diese grosse Aufgabe.

Ich werde einen komplett unabhängigen Wahlkampf führen. Damit möchte ich zeigen, dass ich pragmatische, mehrheitsfähige Politik machen kann und 2011 Regierungsrat werden für alle, die sich eine fortschrittliche Politik in unserem Kanton wünschen.

Das Etikett Bisher hat im Baselbiet viel Gewicht – manchmal zu viel. 2011 wird es garantiert keine langweiligen Wahlen geben. Wir versprechen einen heissen Wahlkampf und knacken 2011 das überholte Baselbieter Machtkartell!

**Isaac Reber**, Landrat, Regierungsratskandidat, Sissach  
www.isaacreber.ch

## Unsere Abstimmungsempfehlungen zum 26. September 2010:

### Eidgenössische Vorlage:

**Nein** zur Änderung vom 19. März 2010 des **Bundesgesetzes** über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung **Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG)**

### Kantonale Vorlagen:

- **Ja** zur nichtformulierten **Volksinitiative** vom 6. Februar 2007 **“Weg vom Öl - hin zu erneuerbaren Energien „(Energieinitiative)**
- **Ja** zur **Änderung** vom 20. Mai 2010 **des Energiegesetzes (formulierter Gegenvorschlag des Landrates)**

**X** **Stichfrage: Initiative ankreuzen**

- **Ja** auf alle fünf Stimmzettel zum Thema **HarmoS-Konkordat und Bildungsgesetz.**



## Mitwirkung der Bevölkerung unerwünscht?!

Die Gemeinde Pratteln macht es den aktiven Einwohnerinnen und Einwohnern schwer, sich zur Entwicklung unserer Gemeinde zu äussern. So mehrfach geschehen in den Sommerferien. Welche unerfreuliche Sache ist da passiert? Es geht um „Mitwirkungen“ bei laufenden grossen Planungsprojekten.

Die Raumplanung ist manchmal eine trockene Materie. Aber dennoch ist sie enorm wichtig, denn mit der Raumplanung werden die Weichen für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde gestellt. Weil die Raumplanung so wichtig ist, darf sie nicht nur von Planern, Investoren und Behörden gemacht werden. Das sieht auch der Gesetzgeber so (genau genommen ist das die Bevölkerung!). Im Planungsprozess hat die Bevölkerung und andere interessierte Kreise die Möglichkeit, sich zu den laufenden Planungen zu äussern. Je früher man in die Planungen eingreift desto besser, denn eine fertige Planung lässt sich kaum mehr ändern.

Eine gute Möglichkeit, sich früh zu den Planungen zu äussern, sind die Mitwirkungen. Da kann jeder und jede, egal ob Privatperson oder Organisation, sich zu den Planungen äussern. Nur leider hat es die Gemeinde der Bevölkerung sehr schwer gemacht, an den Mitwirkungen teilzunehmen: Alle Mitwirkungen wurden in die Sommerferien gelegt. Alle zur Mitwirkungen aufliegenden Planungen waren dicke Dossier. Aber nicht nur dick, sondern auch wichtig. Für mich sind diese Mitwirkungen in der Ferienzeit ein Schildbürgerstreich. Die Unabhängigen Pratteln haben deswegen bewusst nicht an den Mitwirkungen teilgenommen. Wir werden uns dann im Einwohnerrat zu den Planungen äussern.

Wir werden uns im Einwohnerrat dafür einsetzen, dass in Zukunft keine Mitwirkungen mehr in einer so ungünstigen Zeit stattfinden. Eine Mitwirkung sollte nicht nur formaljuristischen Aspekten genügen, sondern sollte so angesetzt werden, dass die Bevölkerung effektiv auch mitmachen kann. Nur weil ein paar Investoren ungeduldig sind, darf man Mitwirkungen nicht in eine Zeit legen, wo kaum jemand Zeit hat. Wir haben es ja auch schon erlebt, dass Investoren mächtig Druck gemacht haben und kaum war die Planung bewilligt, da blieb das Projekt jahrelang liegen.

**Benedikt Schmidt**, Einwohnerrat  
benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch





## Langsamverkehr

Mit dem Ziel, dass die Gemeinden auf ihrem Gebiet die Situation des Langsamverkehrs erfassen, wurde beim Kanton eine Wegleitung „Fuss- und Veloverkehr in den Agglomerationen“ erarbeitet. Die Schwachstellen in den kommunalen Langsamverkehrsnetzen der Agglomeration Basel sind bisher nicht flächendeckend erfasst worden. Entsprechend fehlen im Agglomerationsprogramm diesbezügliche Aussagen oder gar Massnahmen und Massnahmenpakete. Für eine Mitfinanzierung durch den Bund ist eine gesamtheitliche Schwachstellenanalyse erforderlich.

Einzelmassnahmen mit einer thematischen oder räumlichen Zusammengehörigkeit können von kantonalen Stellen zu Massnahmenpaketen zusammengefasst und in Agglomerationsprogramm integriert werden. Ziel ist es, in den Jahren 2015 bis 2018, unter Berücksichtigung der administrativen Vorlaufzeit beim Bund von etwa zwei Jahren, entsprechende Pakete bereitzustellen.

Im Mai 2009 informierte der Gemeinderat nach Anfrage der Unabhängigen, dass im Massnahmenplan der Energiestadt Pratteln vorgesehen ist, eine Schwachstellenanalyse durchzuführen. Der Gemeinderat erachtet es als wichtig, dass das Fusswegnetz und das Radwegnetz flächendeckend im Gemeindegebiet auf Schwachstellen untersucht werden. Ebenfalls ist diese Arbeit auch zusammen mit der kantonalen Fachstelle zu koordinieren. Dies scheint ganz im Sinne der Unabhängigen zu sein. Und im Budget 2010 wurde sogar Geld für dieses Projekt bewilligt. Damit das Thema nicht einschläft, wollten wir vor den Sommerferien vom Gemeinderat über den Stand der Dinge informiert werden.

Nun konnte man erfahren, dass die Schwachstellenanalyse läuft und Ende Jahr abgeschlossen sein sollte. Der Gemeinderat will zu Beginn des nächsten Jahres

darüber berichten. Wichtig ist uns, dass auch die Bevölkerung in diesen Prozess einbezogen wird. Denn sie weiss wo sich in ihrem alltäglichen Leben solche Schwachpunkte befinden. Unser Anregung scheint auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein. Der Gemeinderat will die Bevölkerung mit einer Umfrage oder anderer Massnahme teilnehmen lassen. Also nutzen auch Sie diese Gelegenheit, wenn es dann so weit ist.

Stephan Ackermann, Einwohnerrat, Fraktionschef  
*stephan.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch*

Stephan Ackermann, Einwohnerrat, Fraktionschef  
*stephan.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch*



## Geruchsmeldestelle

Kaum jemand in Pratteln hat in den letzten Wochen nicht die Nase gerümpft. Immer wieder trägt der Wind eine unangenehme Duftwolke durchs Dorf. Die Gemeindeverwaltung sah sich sogar veranlasst auf der Homepage die Bevölkerung daran zu erinnern, dass sie der Geruchsmeldestelle, mit dem Telefon auf 0613192827 (Securitas Basel mit 24 Stunden-Piketdienst) und nicht auf der Verwaltung anrufen sollen?

Ein Selbstversuch bei der Geruchsmeldestelle zeigt, dass tatsächlich ein Securitas-Mann aufkreuzt und seine Nase in die Prattler Luft reckt. Seine Vermutung, dass es sich wahrscheinlich um die Biogasanlage handelt, wurde aber mit nachträglichem Brief nicht bestätigt.

Was bringt nun dieser ganze Aufwand? Stinkt es wegen Anrufen aus der Bevölkerung weniger. Gibt es auch Fälle wo die Securitas erfolgreich den Verursacher feststellen konnte und was passiert dann? Gibt es eine Busse für den Verursacher oder wird er angehalten innert nützliche Frist den Missstand zu beheben. Oder passiert gar nichts? Ist die Geruchsmeldestelle eine aufwendige Alibiübung?

Dominik Holenstein, Einwohnerrat  
*dominik.holenstein@unabhaengigep Pratteln.ch*

**Talon:** (bitte an nachstehende Adresse senden)

Unabhängige Pratteln,  
 Fröschmattstrasse 25, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!
- Ich helfe gerne bei einer politischen Aktion mit!

## „Politik, na und...?“

→ am Donnerstag, den 14. Oktober 2010 ab 20.00 Uhr  
 Erhalten Sie Antworten auf Ihre Fragen...

... im **Restaurant Tramstübli**  
 Schlossstrasse 15

**Unabhängige**  
 PRATTELN

26. September 2010  
 Energie für die Region  
**Weg vom Öl 2xJA**